

Infomappe
zur Pressekonferenz
am 10.10.2017

Das Krankenanstalten-Arbeitszeit-Gesetz:

„Die Ärzte haben längst entschieden“

***Die Ergebnisse einer Befragung zur
Ärzte-Arbeitszeitregelung an Salzburgs Spitälern,
Arbeitskultur mit Defiziten;***

Pressekonferenz am Dienstag, den 10.10.2017, 10:00 Uhr

Veranstaltungszentrum, EG, Raum 1

Ärztekammer Salzburg, Faberstr. 10, 5020 Salzburg

Sie sprechen heute mit:

Präsident Dr. Karl Forstner,
Ärztekammer für Salzburg

VP Priv.-Doz. Dr. Jörg Hutter,
Ärztekammer für Salzburg,
Kurienobmann angestellte Ärzte

Infomappe
zur Pressekonferenz
am 10.10.2017

Eine Befragung der Salzburger SpitalsärztInnen und ihre aufschlussreichen Ergebnisse

Die Fakten zur Studie:

Befragungsmethode:

Quantitative Befragung via Limesurvey Online-Umfrage-Tool. Die Aussendung ("Tokenvergabe") erfolgte an alle SpitalsärztInnen im Bundesland Salzburg, für welche das Krankenanstalten-Arbeitszeitgesetz (KA-AZG) gilt. In 48 Fällen wurde die Einladung postalisch zugesendet (ungültigen Mailadresse). Die Auswertung erfolgte anonymisiert.

Grundgesamtheit

Insgesamt erging die Umfrage an 1.738 SpitalsärztInnen, davon schlossen 742 TeilnehmerInnen die Umfrage ab.

Zeitraum:

Der Fragebogen war vom 26.07.2017 bis 14.09.2017 online

Infomappe
zur Pressekonferenz
am 10.10.2017

Grundgesamtheit der SpitalsärztInnen im Bundesland Salzburg, für die das Krankenanstalten-Arbeitszeitgesetz (KA-AZG) gilt:

| Kategorie (Alter und Geschlecht) | Anderes KH | Schwerpkt.-K H | Standard-K H | Zentral-K H | Gesamt- ergebnis |
|---|-----------------------|---------------------------|-------------------------|------------------------|-----------------------------|
| bis 30 Jahre | 10 | 46 | 74 | 170 | 300 |
| M | 7 | 19 | 27 | 72 | 125 |
| W | 3 | 27 | 47 | 98 | 175 |
| 31 bis 40 Jahre | 52 | 74 | 125 | 399 | 650 |
| M | 19 | 37 | 64 | 176 | 296 |
| W | 33 | 37 | 61 | 223 | 354 |
| 41 bis 50 Jahre | 58 | 47 | 93 | 216 | 414 |
| M | 38 | 31 | 50 | 109 | 228 |
| W | 20 | 16 | 43 | 107 | 186 |
| 51 Jahre und älter | 92 | 37 | 84 | 196 | 409 |
| M | 65 | 21 | 62 | 128 | 276 |
| W | 27 | 16 | 22 | 68 | 133 |
| Gesamt | 212 | 204 | 376 | 981 | 1773 |

**Infomappe
zur Pressekonferenz
am 10.10.2017**

**Strukturtable – Rücklaufquote
(bei 1.738 Befragten)**

| | | | |
|---|---|-----|--------|
| Geschlecht | Gesamtsumme | 742 | 100,0% |
| | weiblich | 314 | 42,3% |
| | männlich | 394 | 53,1% |
| | keine Angaben | 34 | 4,6% |
| Alter | bis 30 Jahre | 115 | 16,2% |
| | 31 bis 40 Jahre | 262 | 36,9% |
| | 41 bis 50 Jahre | 154 | 21,7% |
| | 51 Jahre und älter | 179 | 25,2% |
| Berufliche Qualifikationen | Basisausbildung | 28 | 3,9% |
| | Ausbildung zum Arzt/ Ärztin für Allgemeinmedizin | 53 | 7,5% |
| | Ausbildung zum Facharzt/ Fachärztin | 185 | 26,1% |
| | Stationsarzt/ Stationsärztin oder Sekundararzt/ Sekundarärztin AfAM | 38 | 5,4% |
| | Facharzt/ Fachärztin | 95 | 13,4% |
| | Oberarzt/ Oberärztin | 310 | 43,7% |
| Krankenanstalten beschäftigt | Standard-KH (Oberndorf, Hallein, BHB, Tamsweg, Tauernklinikum) | 145 | 20,5% |
| | Schwerpunkt-KH (Schwarzach) | 81 | 11,5% |
| | Zentral-KH (LKH, CDK) | 416 | 58,8% |
| | Anderes KH (UKH, Reha-Klinik, sonstiges KH) | 65 | 9,2% |
| Beschäftigungsmaß im Krankenhaus | Vollzeit | 577 | 81,4% |
| | Teilzeit | 132 | 18,6% |

Infomappe
zur Pressekonferenz
am 10.10.2017

Die österreichische Ärzte-Arbeitszeitregelung in Spitälern (KA-AZG)

Durchschnittliche Wochenarbeitszeit in einem Durchrechnungszeitraum (KA-AZG seit 1.1.2015):

- > Mit Betriebsvereinbarung und individueller Opt-out-Erklärung
 - 60 Stunden bis 31.12.2017
 - 55 Stunden von 01.01.2018 bis 30.06.2021
 - 48 Stunden ab 01.07.2021
- > Ohne Opt-out-Erklärung
 - 48 Stunden seit 01.01.2015

Verlängerte Dienste (Nachtdienste):

- > Mit Betriebsvereinbarung
 - 32 bzw. 49 Stunden bis 31.12.2017
 - Generell 29 Stunden von 01.01.2018 bis 31.12.2020
 - Generell 25 Stunden ab 2021
- > Ohne Betriebsvereinbarung
 - Verlängerte Dienste nicht zulässig.

Werden weiterhin verlängerte Dienste (Nachtdienste) absolviert, bleibt die maximale Arbeitszeit in der einzelnen Woche bei 72 Stunden.

**Infomappe
zur Pressekonferenz
am 10.10.2017**

Was ist das Opt-out?

Das ist die individuelle Zustimmung des Spitalsarztes grundsätzlich über 48 Stunden hinaus im Wochenschnitt arbeiten zu können. Die Zustimmung des Einzelnen ist aber nur eine der notwendigen Bedingungen für ein Arbeiten über 48 Stunden im Wochenschnitt hinaus.

Die zweite Bedingung ist eine für das jeweilige Krankenhaus abzuschließende Arbeitszeit-Betriebsvereinbarung im Einvernehmen mit dem Ärztevertreter. Rechtsgrundlage ist das Krankenanstalten-Arbeitszeitgesetz (KA-AZG).

EU-Arbeitszeitrichtlinie

Der österreichische Gesetzgeber könnte zwar auf nationaler Ebene das Krankenanstalten-Arbeitszeitgesetz (KA-AZG) ändern, nicht jedoch die Grundregeln des EU-Arbeitszeitrechtes. Die EU-Arbeitszeitrichtlinie sieht ausdrücklich vor, dass eine individuelle Zustimmung des Arbeitnehmers erforderlich ist, damit über 48 Stunden hinaus gearbeitet werden kann (Art. 22 EU-Arbeitszeitrichtlinie).

Infomappe
zur Pressekonferenz
am 10.10.2017

Die Ergebnisse der Befragung zur aktuellen Arbeitszeit-Situation (Zusammenfassung)

1. Was war Ihre persönlich geleistete, durchschnittliche Wochenarbeitszeit im letzten Halbjahr bzw. Durchrechnungszeitraum?

- * bis 48h
- * bis 55h
- * bis 60h

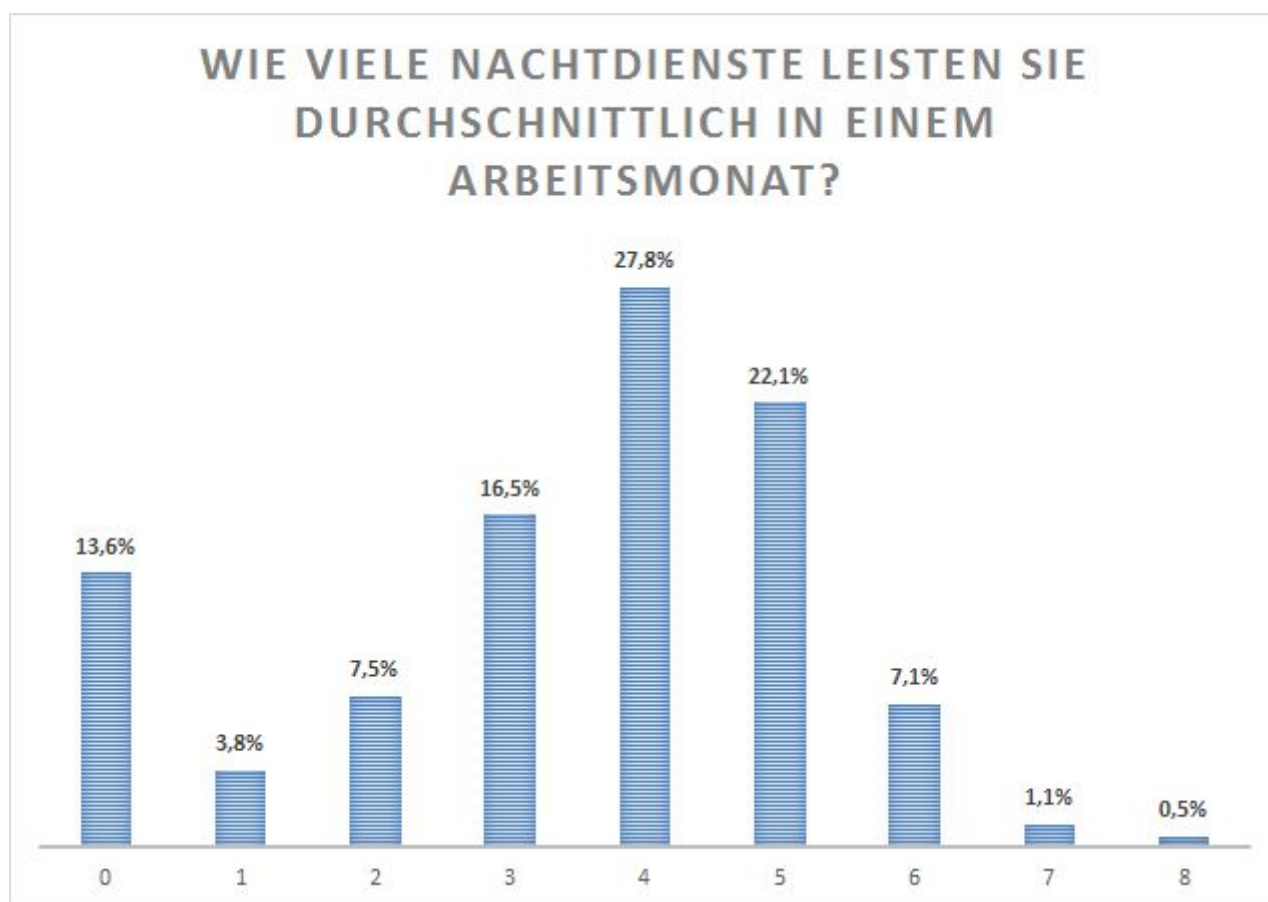


VP Hutter: "Beinahe 60 % der Spitalsärzte Salzburgs arbeiten derzeit mehr als 48 Wochenstunden."

Infomappe
zur Pressekonferenz
am 10.10.2017

2. Wie viele Nachtdienste leisten Sie durchschnittlich in einem Arbeitsmonat?

* 0 * 1 * 2 * 3 * 4 * 5 * 6 * 7 * 8

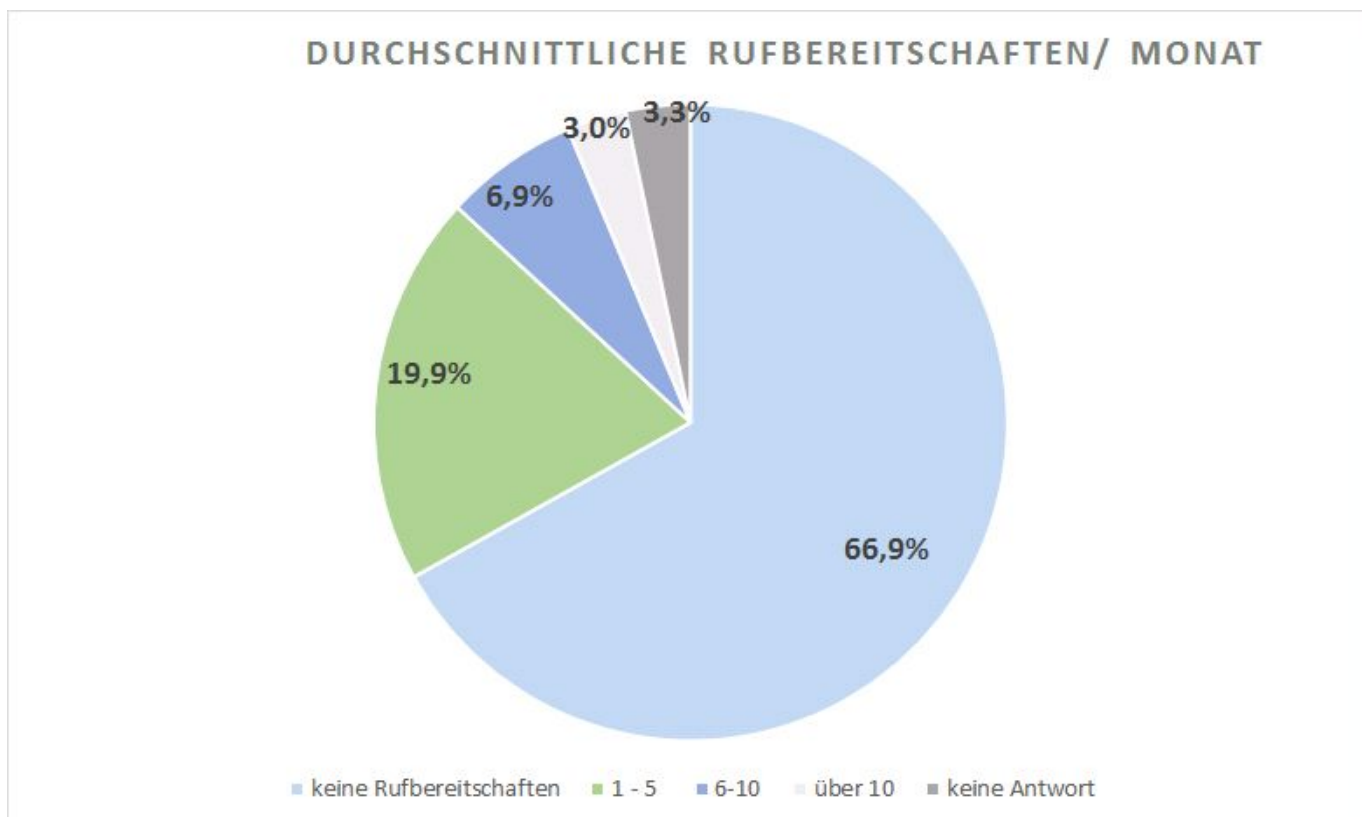


VP Hutter: "Zwei Drittel der Salzburger SpitalsärztInnen versehen drei bis fünf Nachtdienste pro Monat"

Infomappe
zur Pressekonferenz
am 10.10.2017

3. Wie viele Rufbereitschaften leisten Sie durchschnittlich in einem Arbeitsmonat:

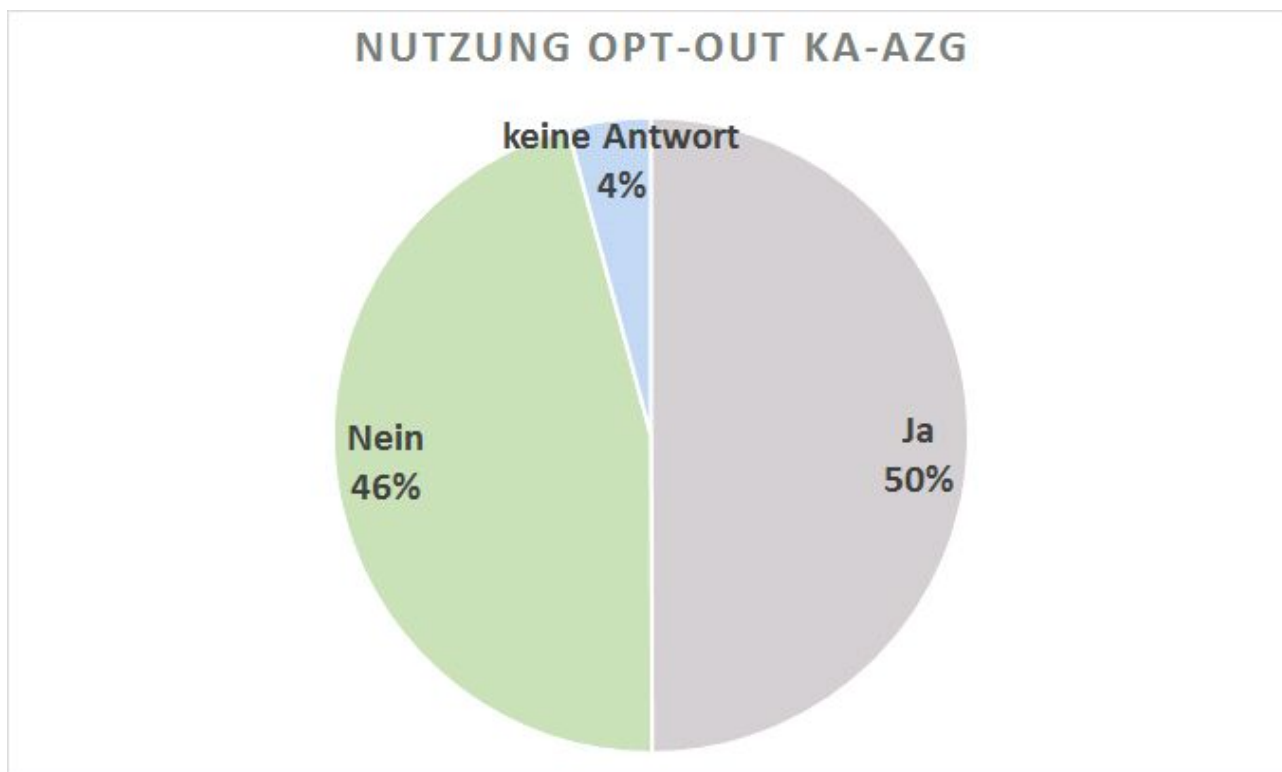
- * keine
- * 1-5
- * 6-10
- * über 10
- * Keine Antwort



Infomappe
zur Pressekonferenz
am 10.10.2017

4. Nutzen Sie derzeit das Opt-out gemäß KA-AZG, um weiter mehr als 48h im Durchschnitt arbeiten zu können?

- * Ja
- * Nein
- * Keine Antwort

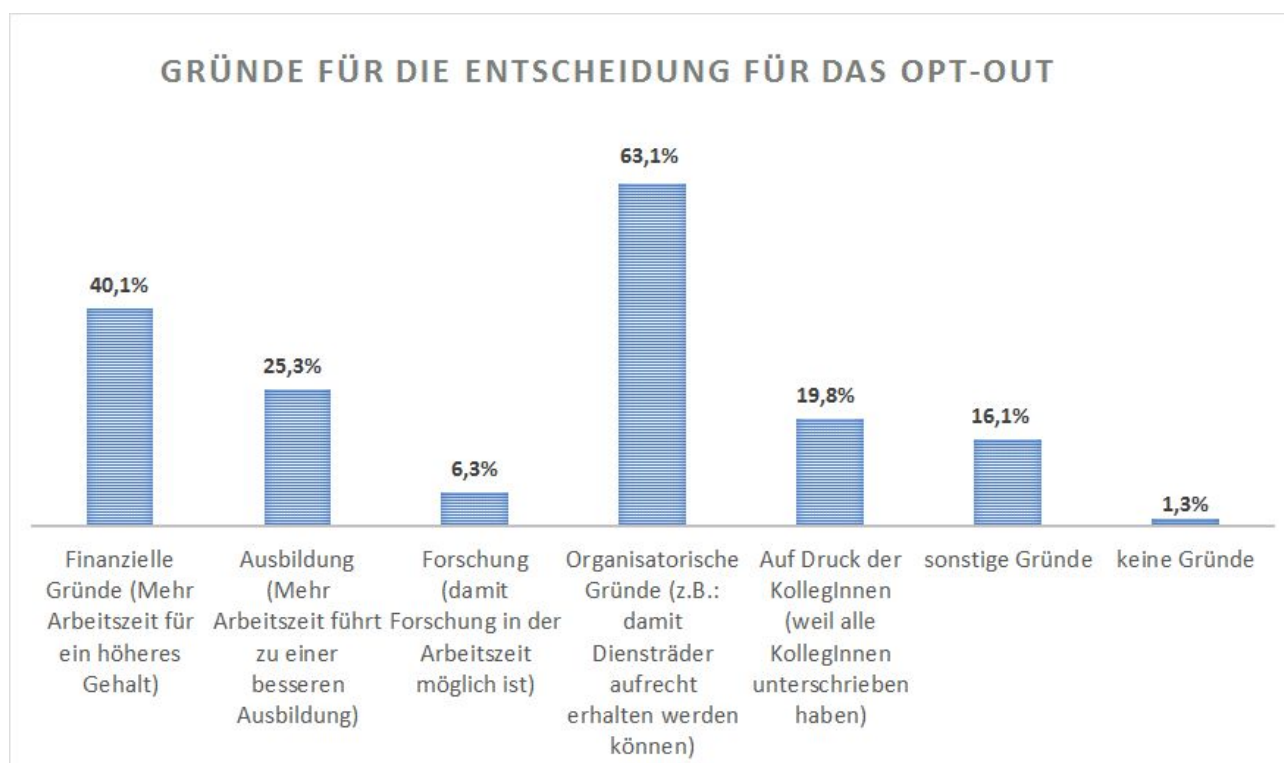


VP Hutter: "50% der angestellten Ärzte nutzen das Opt-Out und können somit länger als 48 Wochenstunden zum Dienst eingeteilt werden. Die Opt-Out Quote in Salzburg ist keine Auffälligkeit – sie entspricht der bundesweiten Quote."

**Infomappe
zur Pressekonferenz
am 10.10.2017**

4a. (Wenn Ja) Aus welchen der angeführten Gründe haben Sie sich für das Opt-Out entschieden? (Mehrfachantworten möglich)

- * Finanzielle Gründe – (Mehr Arbeitszeit für ein höheres Gehalt)
- * Ausbildung – (Mehr Arbeitszeit führt zu einer besseren Ausbildung)
- * Forschung – (damit Forschung in der Arbeitszeit möglich ist)
- * Organisatorische Gründe – (z.B. damit Diensträder aufrechterhalten werden können)
- * Auf Druck der KollegInnen – (Weil alle KollegInnen unterschrieben haben)
- * sonstige Gründe
- * keine Gründe

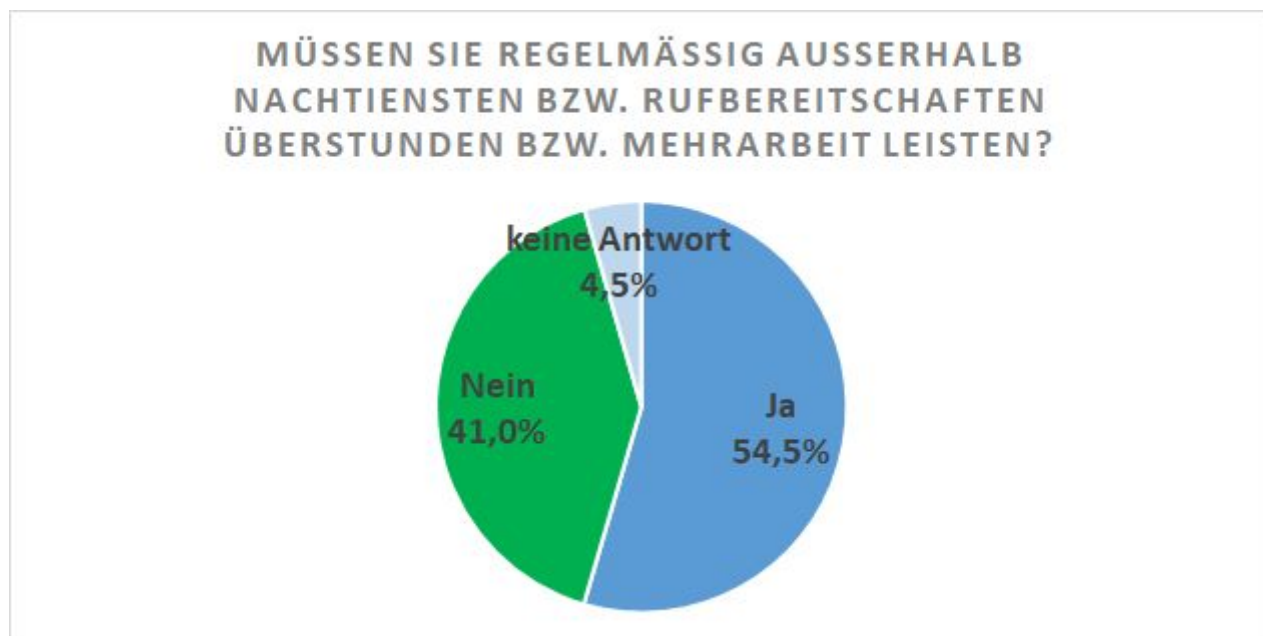


VP Hutter: "Als Grund, sich für das Opt-Out zu entscheiden, gaben vor allem die über 50-jährigen mit über 70% organisatorische Gründe an."

Infomappe
zur Pressekonferenz
am 10.10.2017

5. Müssen Sie regelmäßig außerhalb von Nachtdiensten bzw. Rufbereitschaften Überstunden bzw. Mehrarbeit (bei Teilzeit) leisten?

- * Ja
- * Nein
- * Keine Antwort



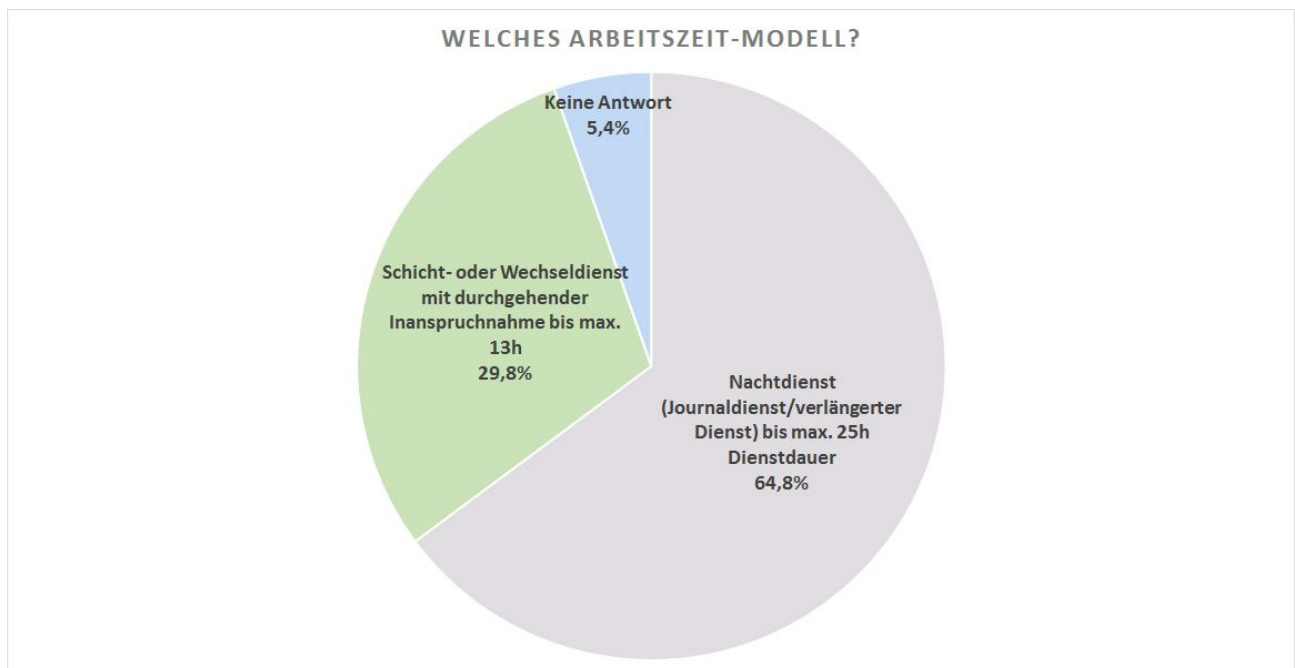
VP Hutter: "Das Ableisten von Überstunden unabhängig von Nachtdiensten ist bei ca. 55% der KollegInnen der Fall."

Infomappe
zur Pressekonferenz
am 10.10.2017

II. Vorstellungen zur künftigen Arbeitszeit

6. Welches Arbeitszeit-Modell würden Sie für sich in Zukunft bevorzugen?

- * Nachtdienst (Journaldienst/ verlängerter Dienst) bis max. 25h Dienstdauer
- * Schicht- oder Wechseldienst mit durchgehender Inanspruchnahme bis max. 13h
- * Keine Antwort

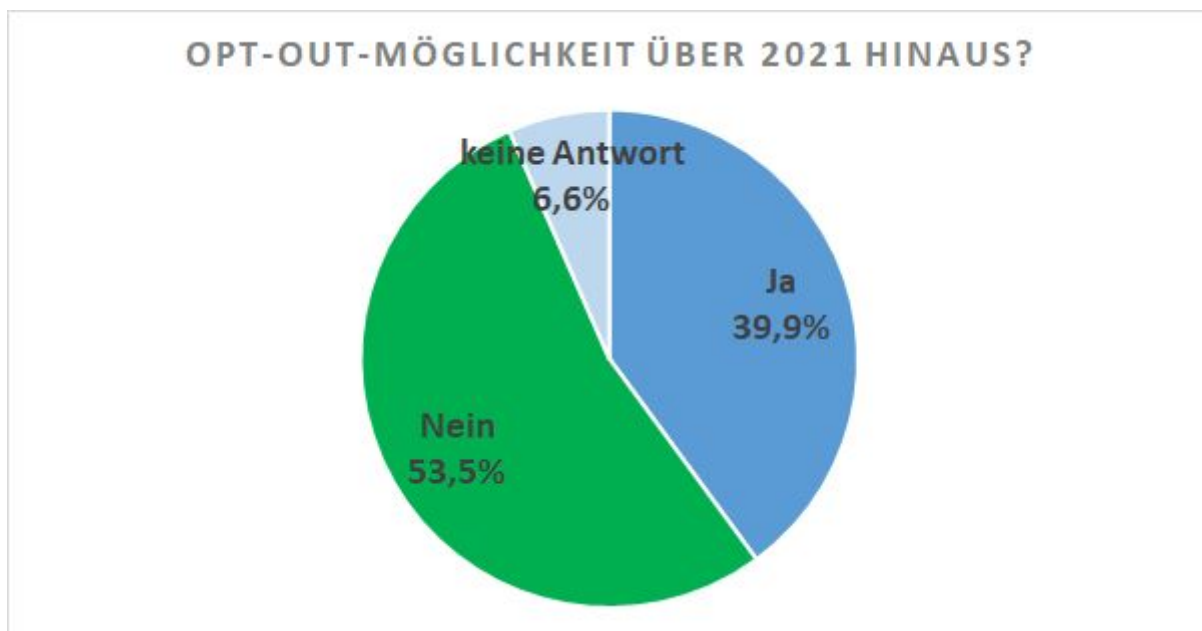


VP Hutter: "In den Salzburger Spitälern sind Nachtdienst-Regelungen üblich. In einem KH hat sich das Modell bereits durchgesetzt."

Infomappe
zur Pressekonferenz
am 10.10.2017

7. Soll es über 2021 hinaus grundsätzlich weiter die Möglichkeit eines Opt-Out (also längeres Arbeiten über 48h im Schnitt) geben?

- * Ja
- * Nein
- * keine Antwort

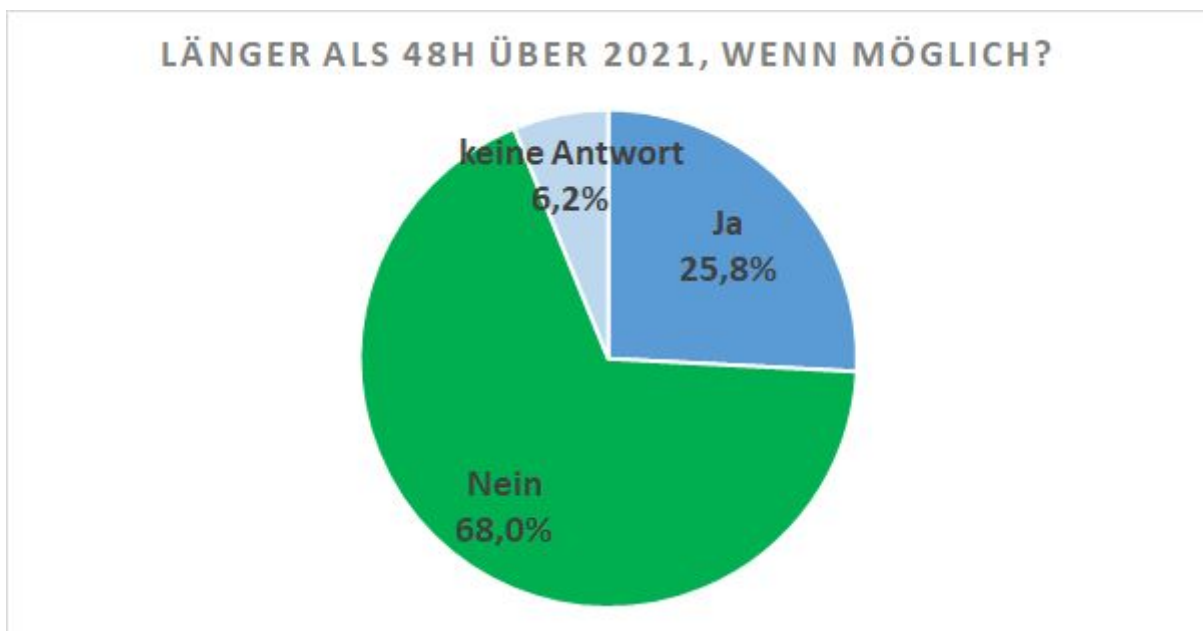


VP Hutter: "Klares Nein mit fast 54%."

Infomappe
zur Pressekonferenz
am 10.10.2017

8. Würden Sie persönlich über 2021 hinaus weiterhin länger als 48h arbeiten wollen, wenn es diese Möglichkeit gäbe?

- * Ja
- * Nein
- * keine Antwort

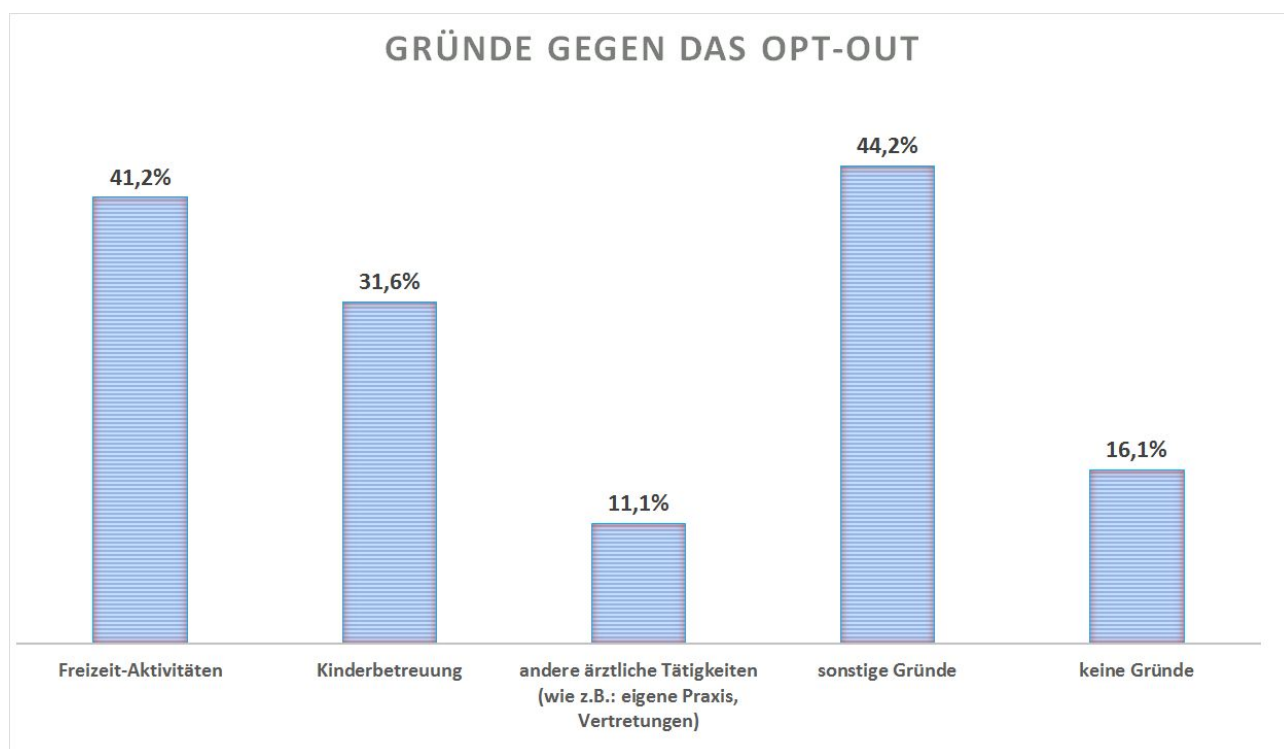


VP Hutter: "Mehr als zwei Drittel der SpitalsärztInnen haben sich bereits entschieden, über 2021 hinaus nicht länger als 48 Wochenstunden zu arbeiten."

Infomappe
zur Pressekonferenz
am 10.10.2017

8a. Aus welchen der angeführten Gründe würden Sie sich gegen das Opt-Out entscheiden?

- * Freizeit-Aktivitäten
- * Kinderbetreuung
- * andere ärztliche Tätigkeiten (wie z.B.: eigene Praxis, Vertretungen)
- * sonstige Gründe
- * keine Gründe

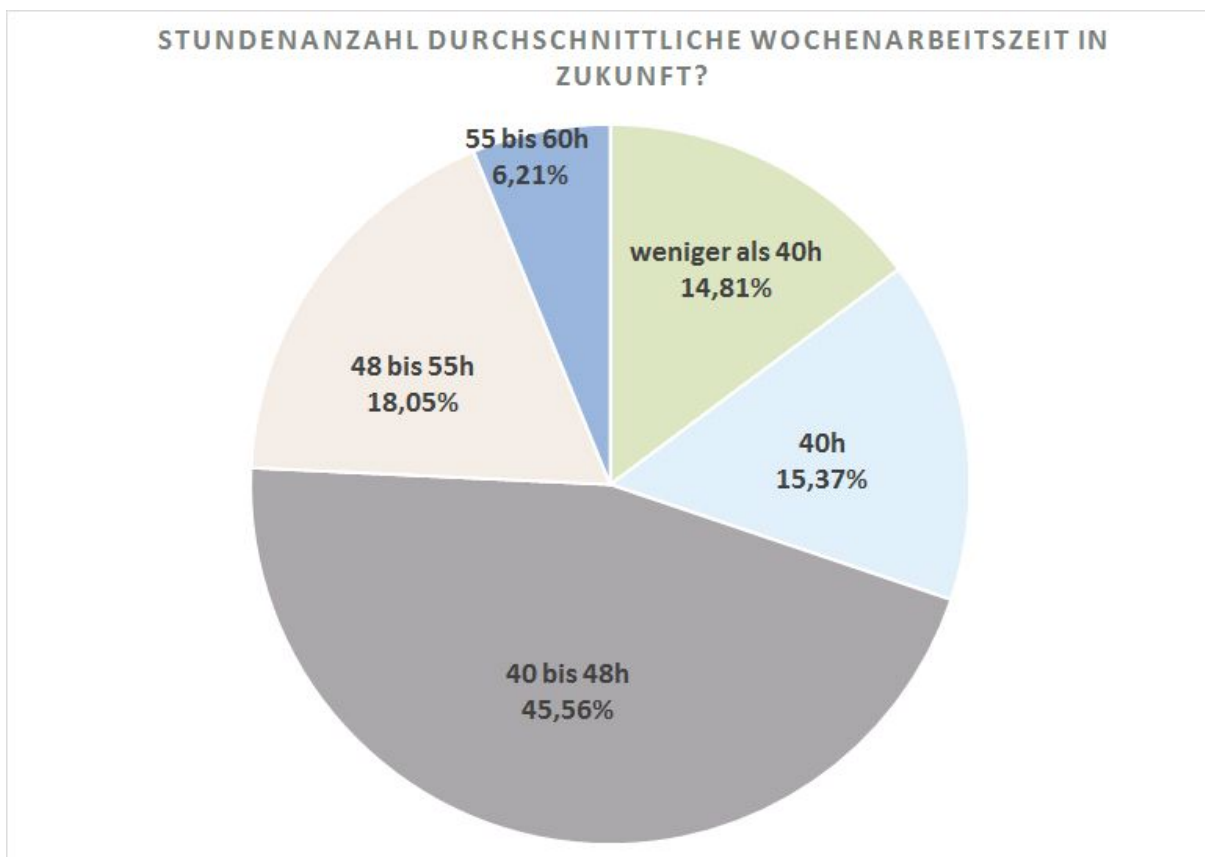


VP Hutter: "Immerhin ein Drittel der SpitalsärztInnen geben auch an, dass es offensichtlich bei der Kinderbetreuung mehr Bedarf gibt."

Infomappe
zur Pressekonferenz
am 10.10.2017

9. Wie viele Stunden durchschnittlicher Wochenarbeitszeit wollen Sie in Zukunft leisten?

- * weniger als 40h
- * 40h
- * 40 bis 48h
- * 48 bis 55h
- * 55 bis 60h
- * keine Antwort



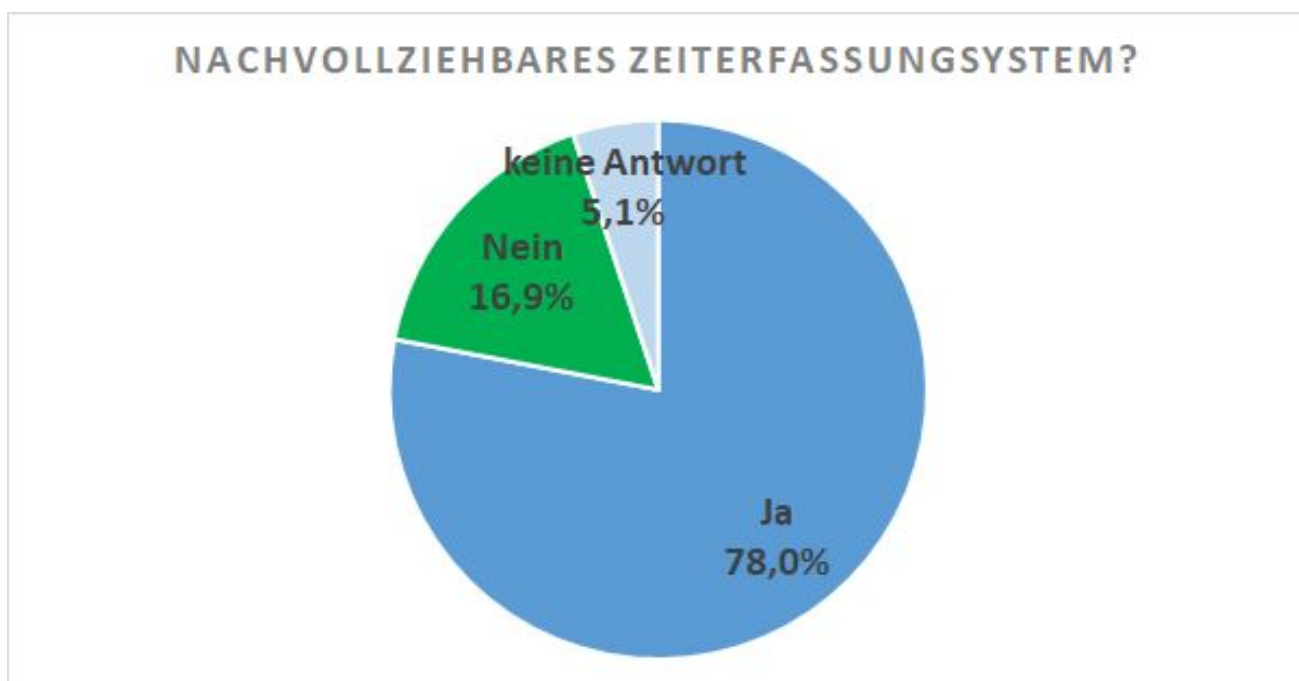
VP Hutter: "Bei der Aufschlüsselung der künftigen gewünschten Wochenarbeitszeit erklären sogar 76% der Salzburger SpitalsärztInnen, in Zukunft nicht mehr als 48 Wochenstunden arbeiten zu wollen."

Infomappe
zur Pressekonferenz
am 10.10.2017

III. Einhaltung des KA-AZG

10. Gibt es in Ihrem Krankenhaus ein nachvollziehbares Arbeitszeit-Erfassungssystem?

- * Ja
- * Nein
- * Keine Antwort

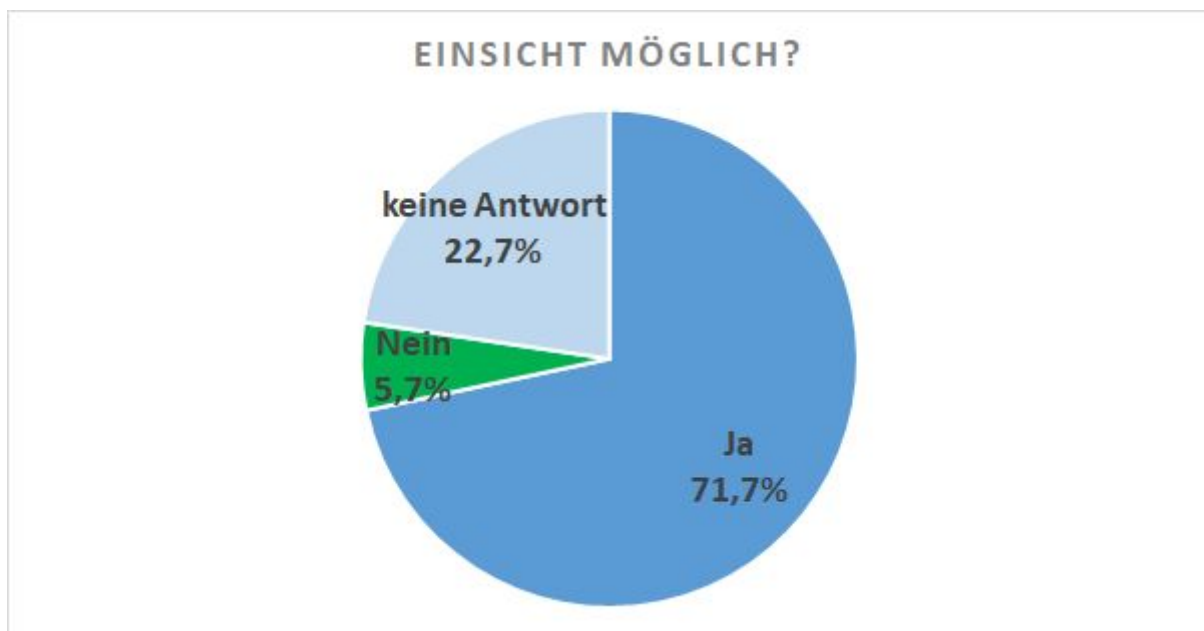


VP Hutter: "Wir haben in Salzburgs Spitälern eine durchwegs gute Arbeitszeiterfassung und Möglichkeit zur Einsichtnahme."

Infomappe
zur Pressekonferenz
am 10.10.2017

10a. Können Sie in das Arbeitszeit-Erfassungssystem jederzeit einsehen?

- * Ja
- * Nein
- * keine Antwort

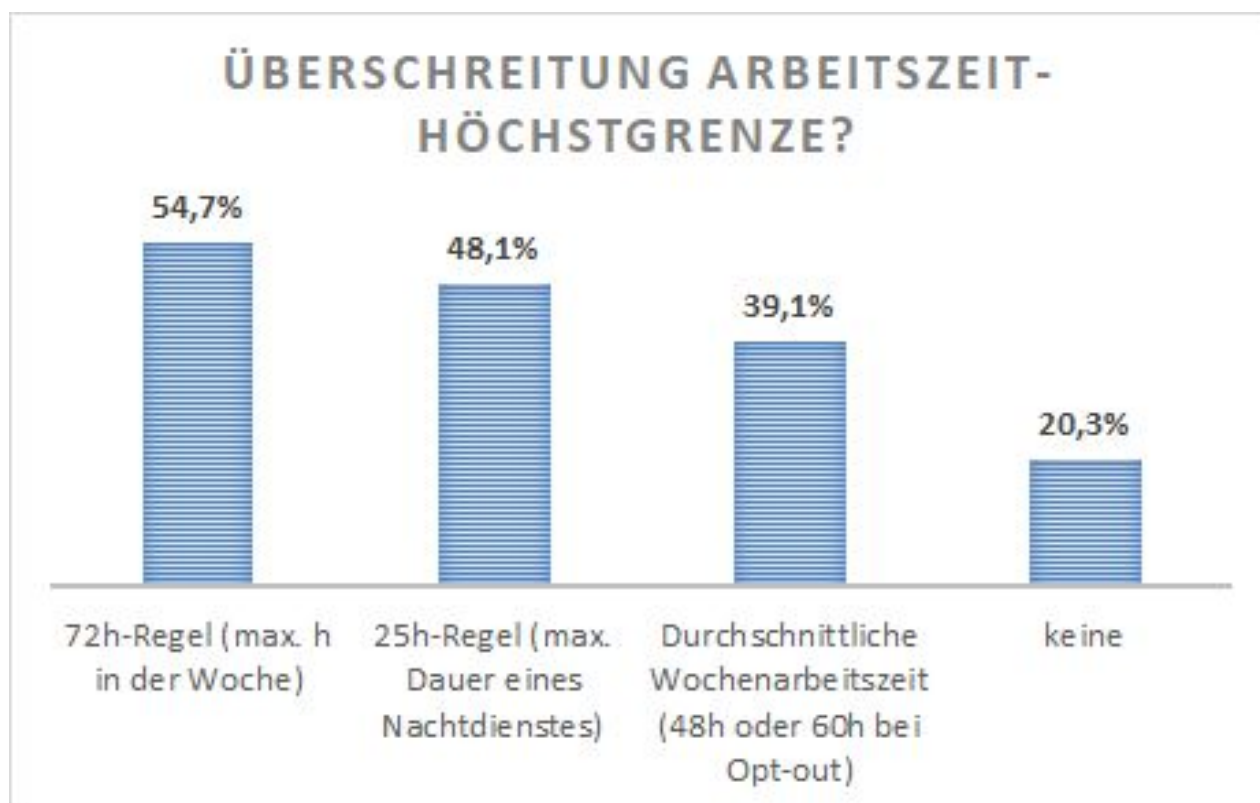


VP Hutter: "Wir haben in Salzburgs Spitälern eine durchwegs gute Arbeitszeiterfassung und Möglichkeit zur Einsichtnahme."

Infomappe
zur Pressekonferenz
am 10.10.2017

11. Welche Arbeitszeit-Höchstgrenzen haben Sie jemals überschritten? (Mehrfachnennungen möglich)

- * 72h-Regel (max. h in der Woche)
- * 25h-Regel (max. Dauer eines Nachtdienstes)
- * Durchschnittliche Wochenarbeitszeit (48h oder 60h bei Opt-out)
- * keine

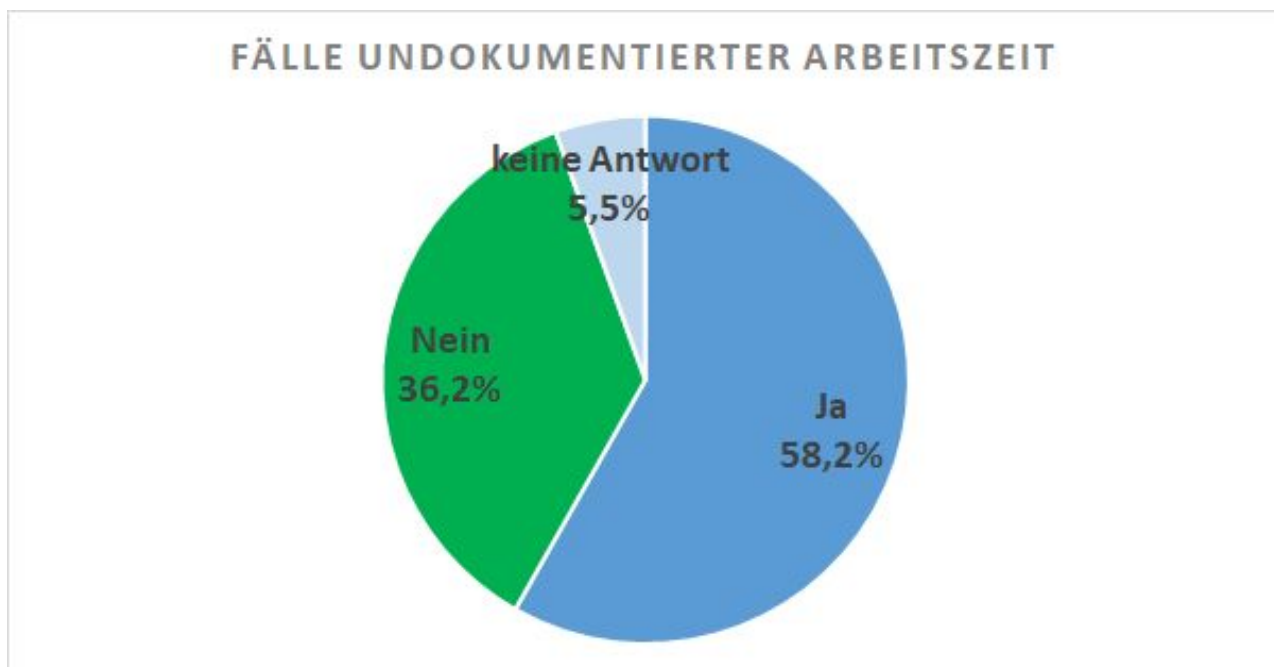


VP Hutter: "Die 72 Wochenstunden-Regel haben über 50% der Befragten in der Vergangenheit schon einmal überschritten."

Infomappe
zur Pressekonferenz
am 10.10.2017

12. Gibt es Fälle, in denen Sie geleistete Arbeitszeit nicht dokumentiert haben oder nicht dokumentieren konnten?

- * Ja
- * Nein
- * keine Antwort

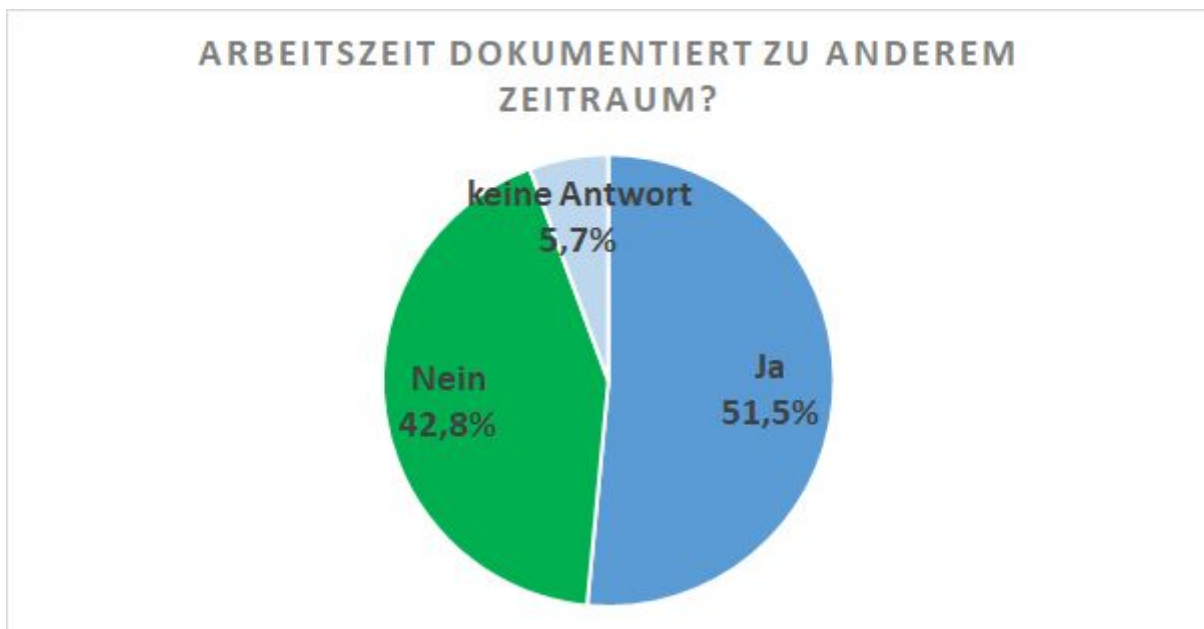


VP Hutter: "Ca. 60 % der befragten SpitalsärztInnen (an einzelnen Häusern bis 70 %) gaben an, in der Vergangenheit geleistete Arbeitszeit nicht dokumentiert zu haben."

Infomappe
zur Pressekonferenz
am 10.10.2017

13. Haben Sie geleistete Arbeitszeit schon einmal zu einem anderen Zeitraum dokumentiert, der nicht dem geleisteten Zeitraum entsprochen hat?

- * Ja
- * Nein
- * keine Antwort

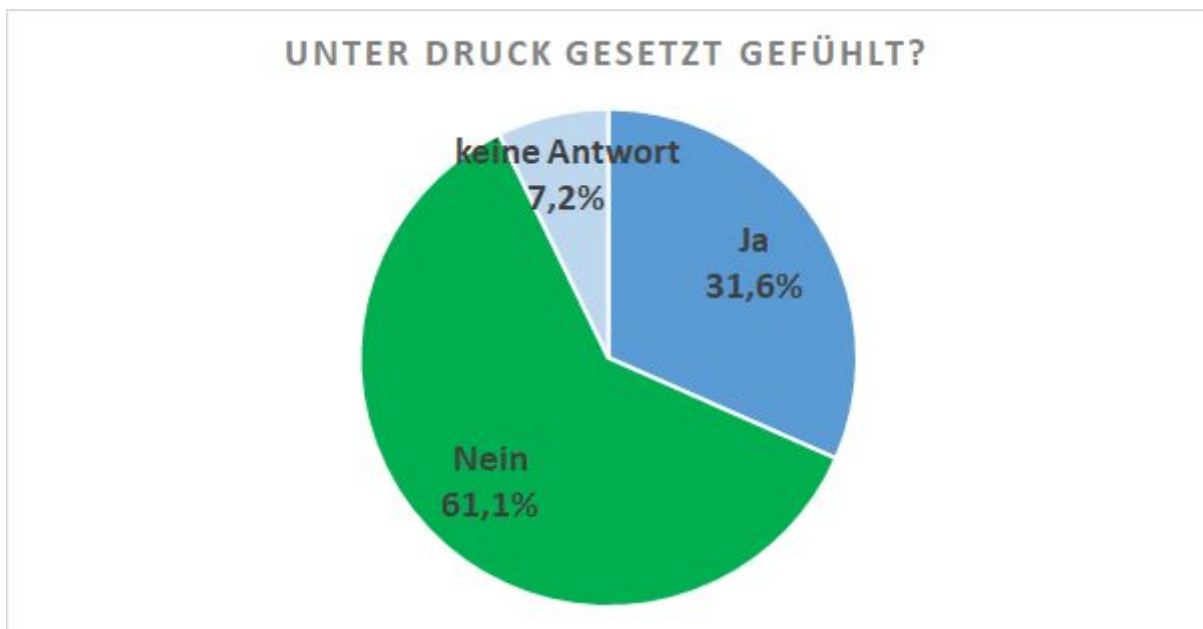


VP Hutter: "Über 50% der SpitalsärztInnen hat in der Vergangenheit geleistete Arbeitszeit zu einem anderen Zeitraum dokumentiert."

Infomappe
zur Pressekonferenz
am 10.10.2017

14. Haben Sie sich bei Ihrer Opt-Out Zustimmung schon einmal unter Druck gesetzt gefühlt (z.B. durch Kollegenschaft, Rahmenbedingungen, etc.)?

- * Ja
- * Nein
- * keine Antwort



VP Hutter: "Bei der Entscheidung für das Opt-Out könnte auf manchen Abteilungen Gruppenszwang ein Rolle gespielt haben."

**Infomappe
zur Pressekonferenz
am 10.10.2017**

Wunsch und Wirklichkeit

Präs. Forstner:

„Aktuell werden in der Politik Stimmen laut, das erst 2015 beschlossene Krankenanstalten-AZG aufzuweichen. Im besonderen soll die Möglichkeit der Opt-out-Regelung und damit wiederum von Wochenarbeitszeiten bis zu 60 Stunden über das Jahr 2021 hinaus geschaffen werden. Egal, was die Politik deshalb beschließen mag, die Ärzte haben längst entschieden. Nämlich: Mehr als zwei Drittel der Salzburger SpitalsärztInnen wollen jedenfalls nach 2021 nicht länger als 48 Stunden arbeiten. Die Politik ist gut beraten, diese Kenntnis in ihre Planungen einzubeziehen und nicht einem problematischen Wunschdenken zu folgen, man könnte durch Gesetzesänderungen bei den Arbeitszeiten eine Hintertür öffnen. Das würde den Betrieb von Spitälern ernsthaft gefährden.“

Präs. Forstner:

„Wir benötigen alleine aufgrund der sich durch die Reduktion der Wochenarbeitszeiten ab 2021 ergebenden Fehlstunden mindestens 80 zusätzliche qualifizierte Spitalsärzte in Salzburg, denn diese Fehlstunden können nicht durch MitarbeiterInnen des bestehenden Kaders übernommen werden. Wenn man noch die 500 absehbaren Pensionierungen bei angestellten Spitalsärzten und niedergelassenen Kassenärzten bis 2027 dazu rechnet, brauchen wir in den nächsten 10 Jahren mindestens 580 neue qualifizierte Ärztinnen und Ärzte in unserem Bundesland, um das derzeitige Versorgungsniveau aufrecht zu erhalten.“

**Infomappe
zur Pressekonferenz
am 10.10.2017**

Unsere Forderungen:

- Salzburgs Spitalsärzte haben sich entschieden. Die ab dem Jahr 2021 ca. wegfallenden 150.000 Arbeitsstunden durch die sich automatisch ergebende Reduktion der Wochenarbeitszeiten bei SpitalsärztInnen brauchen qualifizierten Ersatz, um das derzeitige Versorgungsniveau zu halten. Die aktuelle Rekrutierungsproblematik zeigt bereits, dass Salzburgs Spitalsträger attraktive Arbeitsbedingungen bieten müssen, damit sie wettbewerbsfähig bleiben können.

Zur Attraktivität zählen:

- Hohe Ausbildungsqualität garantiert Zuzug von JungärztInnen. Dazu gehört auch eine Umsetzung der Lehrpraxis laut Ausbildungsordnung;
 - flexiblere Arbeitszeitmodelle besonders auch für Frauen sind vonnöten inkl. Sicherstellung der Kinderbetreuung;
 - permanente Motivforschung, um zu erkennen, warum sich Ärzte abgehalten fühlen könnten, im sozialen Gesundheitssystem zu wirken;
 - Gehälter müssen marktkonform angelegt sein, damit man im Wettbewerb mit anderen Regionen bestehen kann.
- Bestehende Mängel bei der Arbeitszeit-Dokumentation sind umgehend zu beheben. Allenfalls sind technische Hilfsmittel zur Verbesserung der Situation notwendig.

(Schluss)

**Infomappe
zur Pressekonferenz
am 10.10.2017**

Anlagen:

1. Charts der Pressekonferenz (Power Point Präsentation)
2. Die Unterlagen zur Arbeitszeitemfrage finden Sie auf unserer Homepage unter www.aeksbg.at/arbeitszeitemfrage2017 (ab 10.10.2017, 14 Uhr)
3. Honorarfreie Pressefotos unserer Funktionäre finden sie auf unserer Homepage: www.aeksbg.at/fotos-logos